



Der Kiebitz und wie das KiebitzLand ihm hilft.

04. Januar 2026

Dr. Lars Stoltze



Übersicht



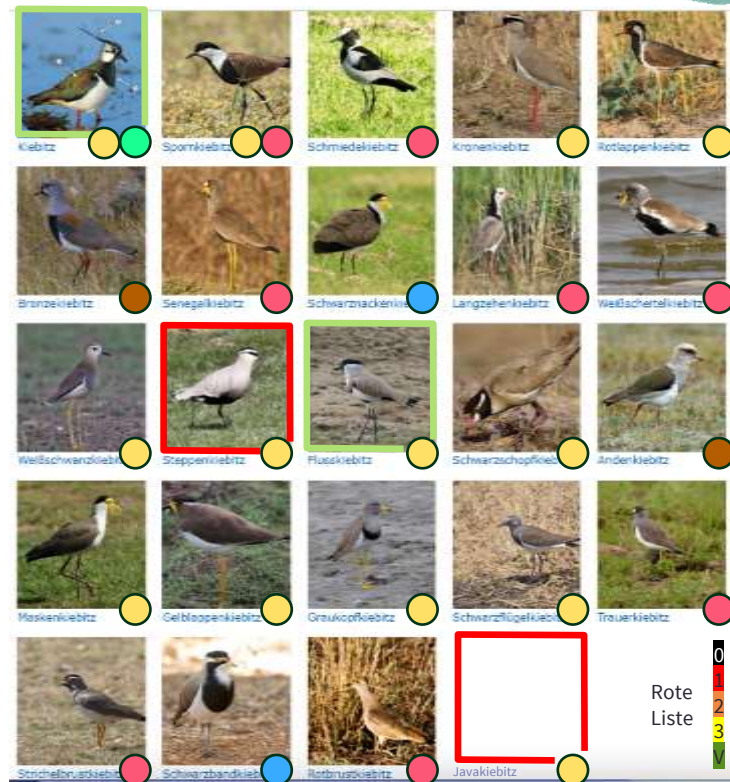
- 1. Der Kiebitz**
- 2. Das KiebitzLand-Projekt**
- 3. Wie wir helfen**
- 4. Wo wir stehen**
- 5. Wer profitiert noch?**

1. Der Kiebitz (Vanellus Vanellus)



Nur ein Vanellus-Brutvogel in Europa

- Europa
- Afrika
- Asien
- Südamerika
- Ozeanien



1. Der Kiebitz

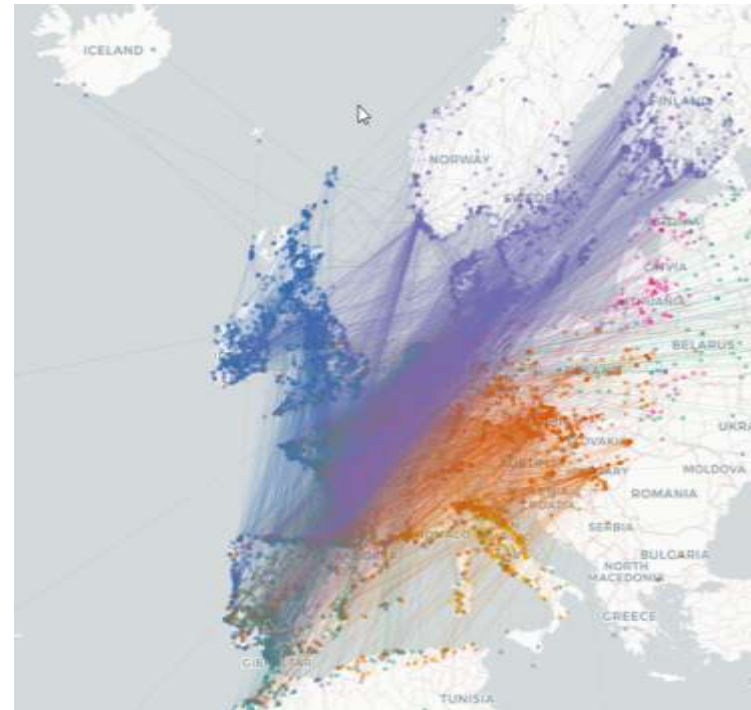
Ein Zugvogel



Zug in Europa von NO → SW

Zug in Europa von O → (S)W

=> In Deutschland von Ende Februar – August.



Spina, F., et al. 2022. The Eurasian African Bird Migration Atlas.

1. Der Kiebitz

Der „Clown der Lüfte“ im Offenland



Foto: Ralph Sturm, LBV Bildarchiv

1. Der Kiebitz

Ein Bodenbrüter



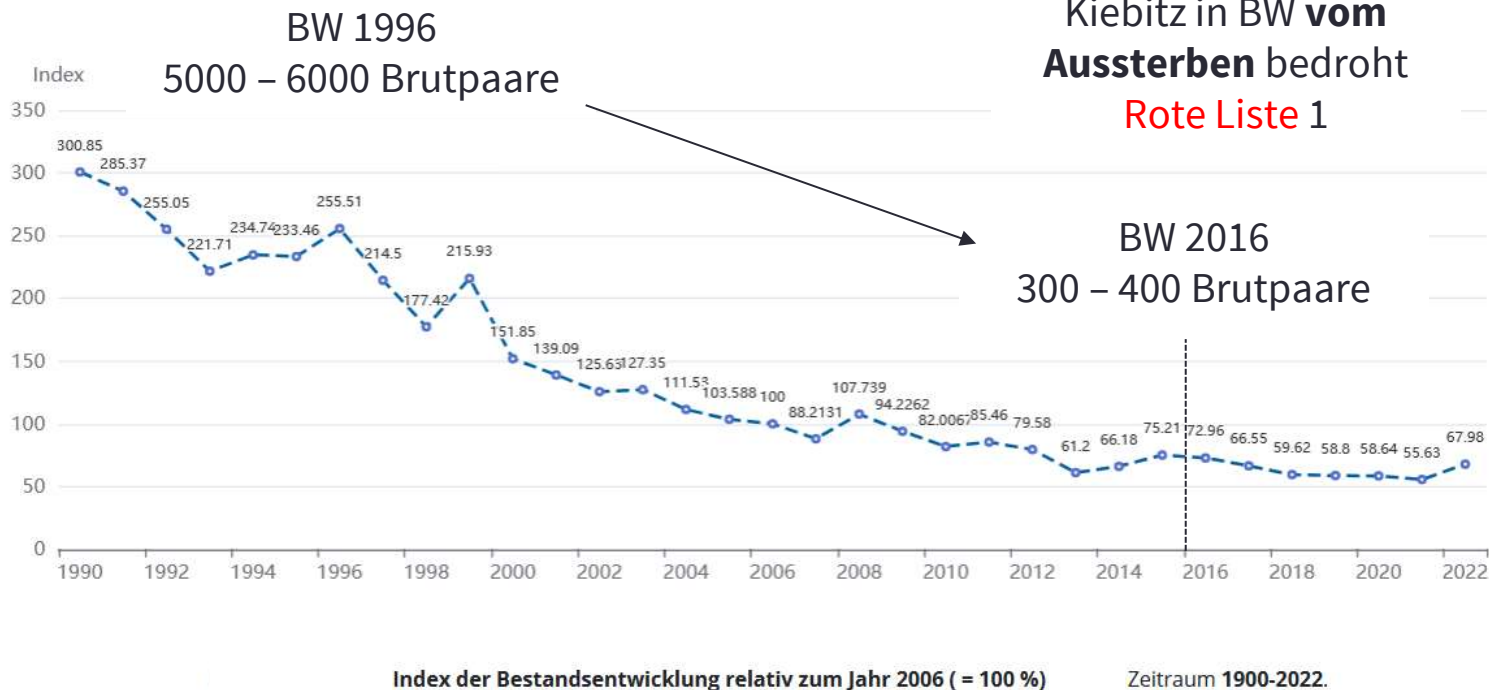
Foto: Lars Stoltze



Foto: Thorsten Krüger



Brutbestand in Deutschland



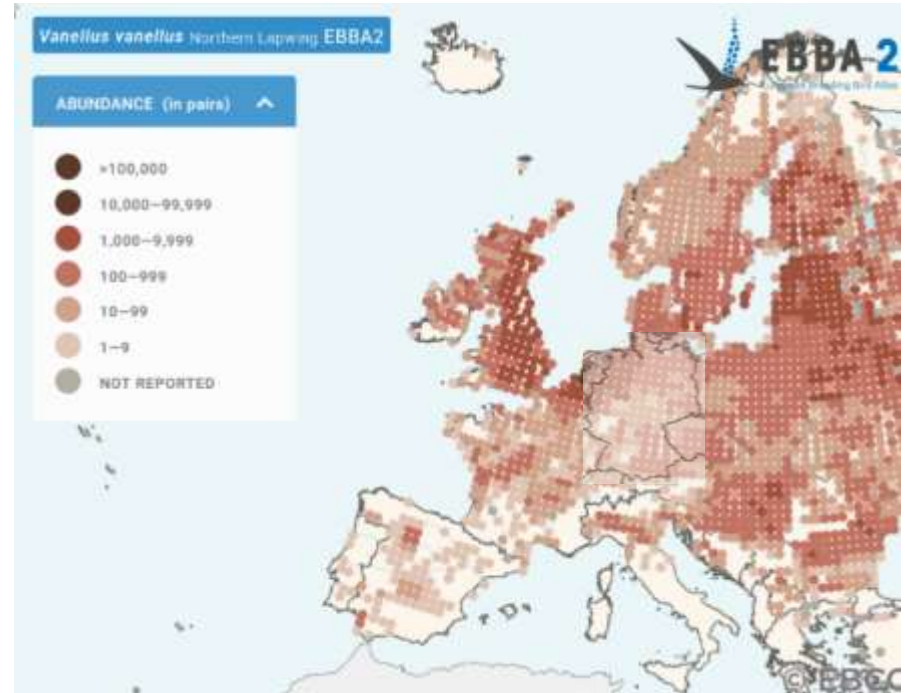
Dachverband Deutscher Avifaunisten (2024)

Verteilung in Europa



Ein großer Teil der europäischen Kiebitz-Population brütet in Deutschland.

=> Kiebitz ist eine **Verantwortungsart** für Deutschland !!



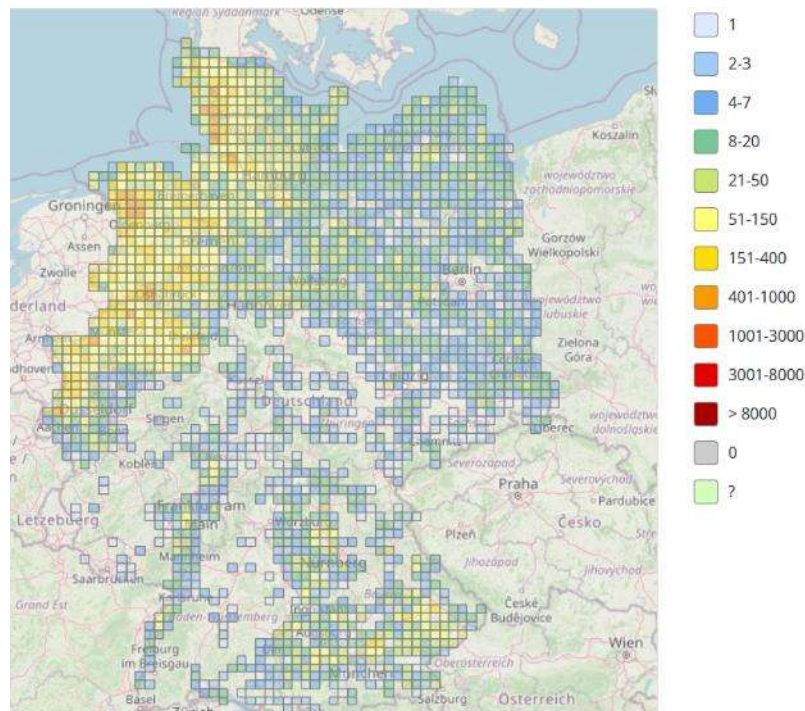
European Breeding Bird Atlas 2013 - 2017

1. Der Kiebitz

Verteilung in Deutschland



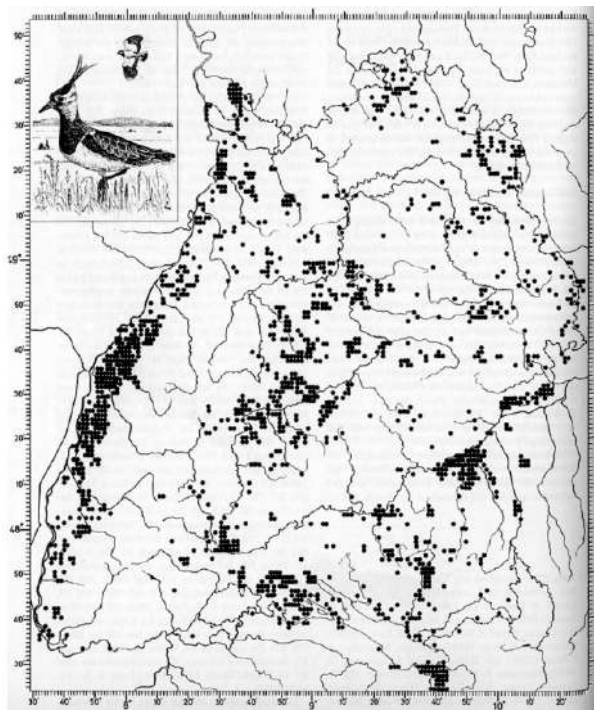
- Überwiegend in Norddeutschland.
- Flächenhafte Verteilung in **ganz** Deutschland wichtig!!!



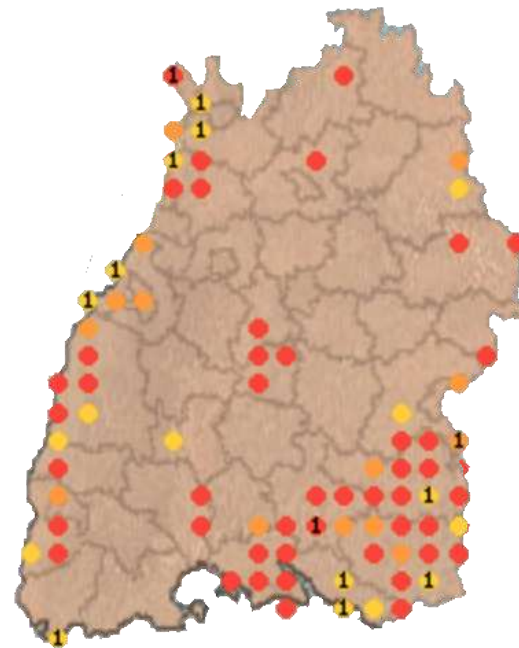
DDA, Adebar 2014

1. Der Kiebitz

Bestand in Baden-Württemberg



Hölzinger et al. 2001



Ornitho.de 2025



Ursachen für Rückgang

1. Lebensraumverlust

- Trockenlegung / Drainage

2. Änderung landwirtschaftliche Nutzung

- Maschinen, Intensität
- max. Produktivität / Pestizide

3. Prädation

- Zunahme der Fressfeinde, Fuchs (seit 2008 Tollwutfrei, 25 Jahre Bekämpfung)
- Waschbär u.a.

Übersicht



1. Der Kiebitz
2. Das KiebitzLand-Projekt.
3. Wie wir helfen.
4. Wo wir stehen.
5. Wer profitiert noch?



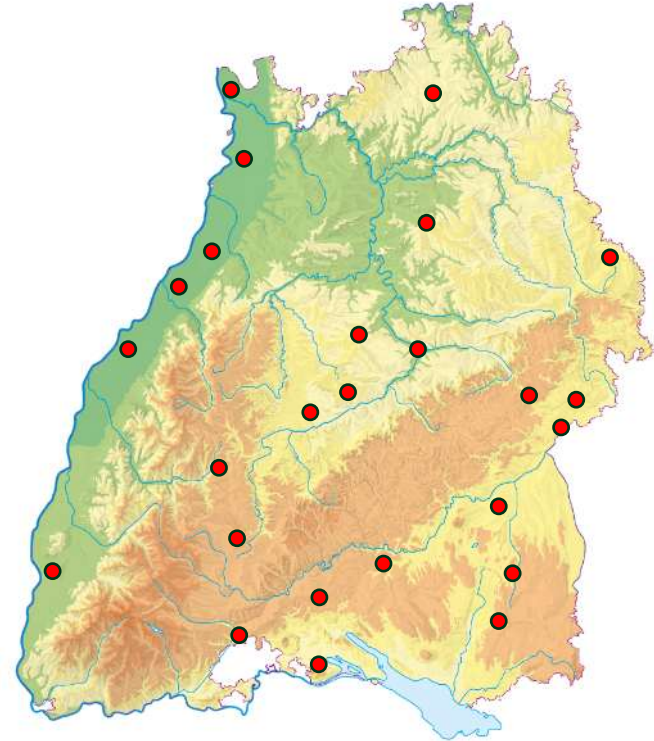
Ziele

Mehr Kiebitz-Punkte auf der Karte!

- 5 Jahre Projekt 2024 - 2029
- Innerhalb der Artenschutzoffensive



**Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft**



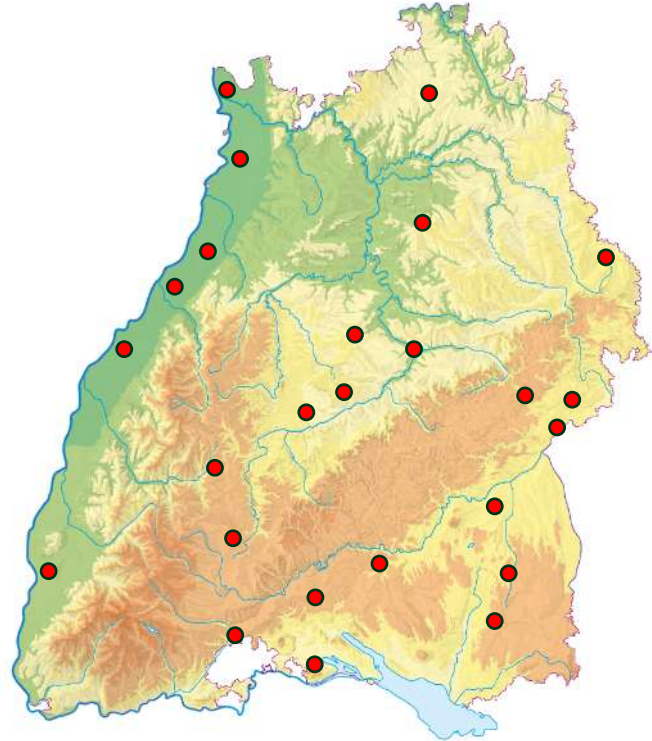


Ziele

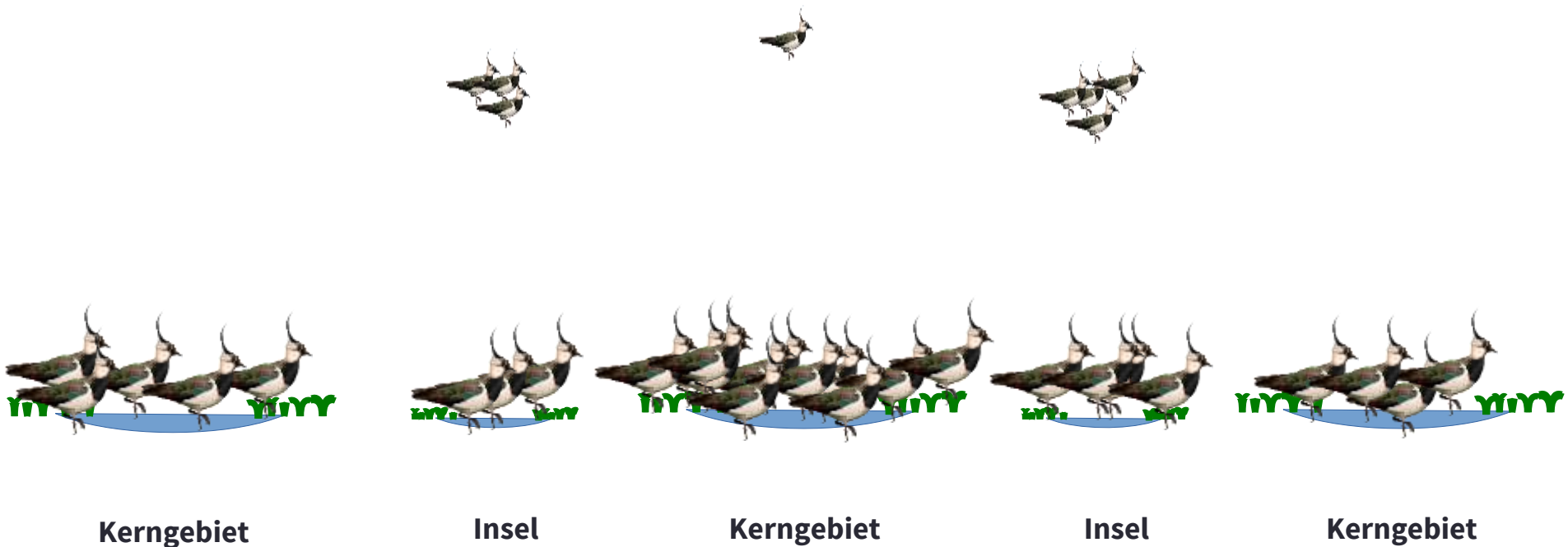
Neue Kerngebiete in Baden-Württemberg

Kerngebiet = Optimaler Lebensraum

- min 5 ha.
 - Nahrungs- und Brutfläche
 - Prädatorenschutz (Fuchszaun)
- ⇒ Überschuss an Kiebitzen => Ausbreitung in die Normallandschaft.
- ⇒ Unterstützung durch Kiebitzinseln (0,5 – 3 ha).



Das Konzept



Übersicht

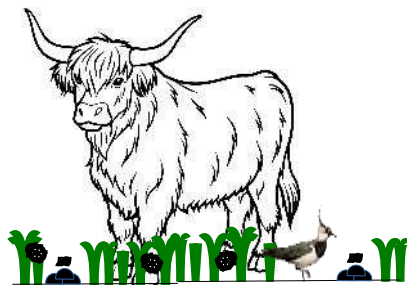


1. Der Kiebitz
2. Das KiebitzLand-Projekt.
3. **Wie wir helfen.**
4. Wo wir stehen.
5. Wer profitiert noch?

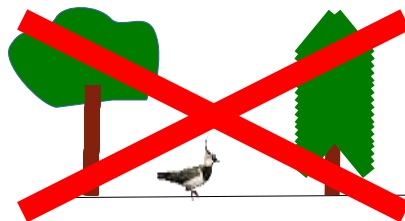
Was braucht der Kiebitz?



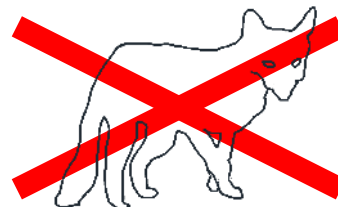
Feuchtstellen
in Wiesen und Äckern



Lückige Wiesen und Weiden
mit Insekten



Hohe Bäume
Angst vor Greifvögeln
„Kulissenflüchter“



Füchse
Bodenprädatoren

Rind: vecteezy.com

Wie sieht das in der Praxis aus?

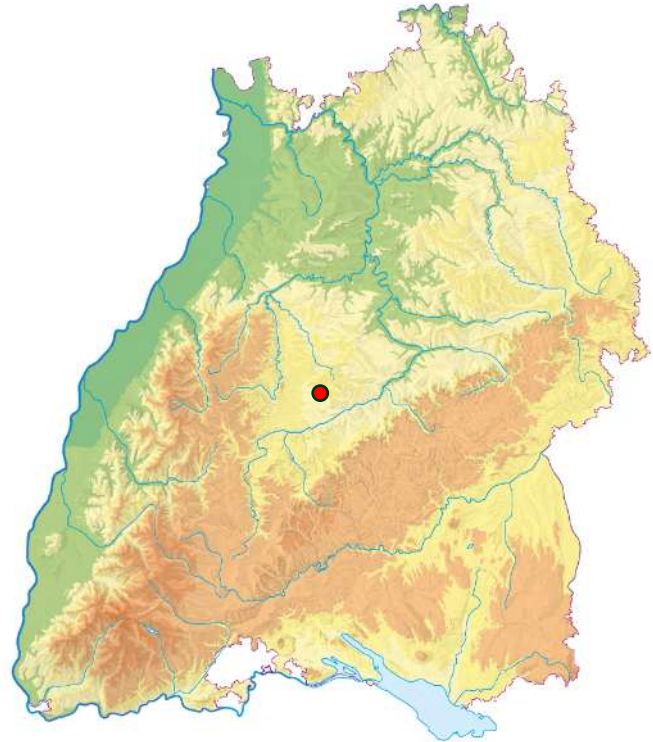
Beispiel Hinterer See, Ammerbuch-Reusten

Kerngebiet = Optimaler Lebensraum

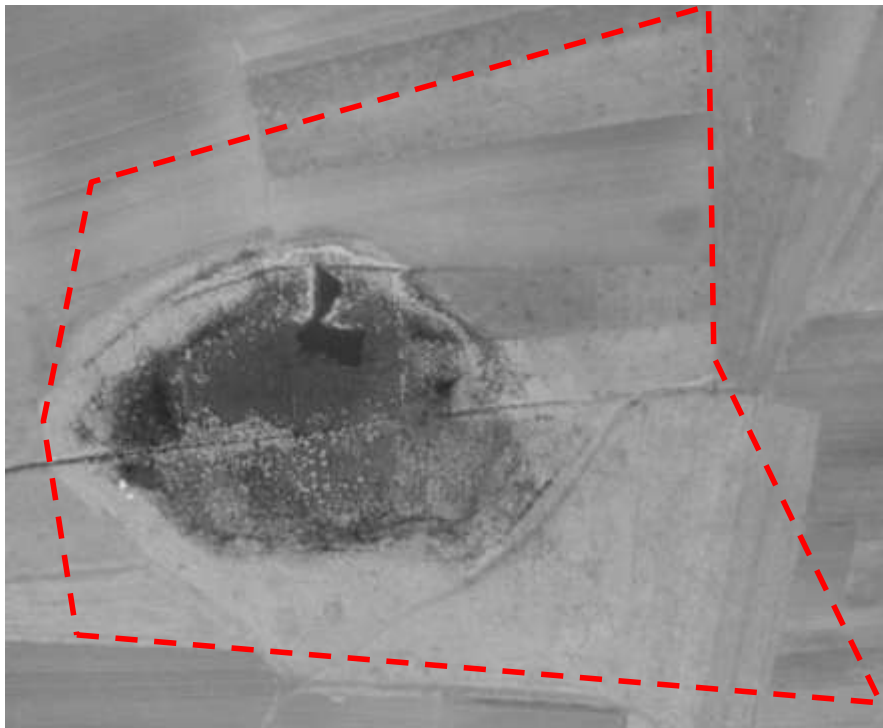
- 4,6 ha
- Nahrungs- und Brutfläche
- Prädatorenschutz (Fuchszaun)

⇒ 2025 etabliert = 2025 erste Kiebitz-Brut mit 3 flüggen Jungen.

⇒ Erste Kiebitz-Brut seit 30 Jahren.



Beispiel Hinterer See



1968, www.leo-bw.de



2018, Google Earth

3. Wie wir helfen

Beispiel Hinterer See



1980, Winter

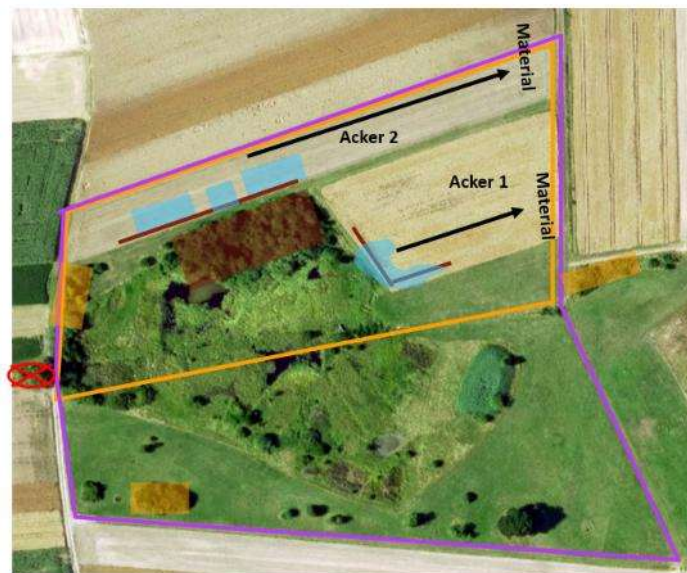


2018, Winter, Fotos NABU-Tü

Beispiel Hinterer See



- Eigentum Nabu
- Kiebitzprojekt
- Eigentum Gemeinde Ammerbuch/ Pächter Nabu



- Auf den Stock setzen.
- Gehölzentfernung
- Einzelbaumentnahme
- Rinder-Beweidung, August-Oktober
- Blänkenanlage
- Drainagesuchschlitz
- Schafzaun März - Juni

3. Wie wir helfen

Beispiel Hinterer See



2025, Gehölzarbeiten



2025, Winter, Fotos NABU-BW

3. Wie wir helfen

Beispiel Hinterer See



2025 Drainage suchen



2025 Drainage gefunden, Fotos NABU-BW

Beispiel Hinterer See



1968, www.leo-bw.de



2018, Google Earth

3. Wie wir helfen

Beispiel Hinterer See



1980, Winter



2025

Was benötigen wir noch außer Flächen?

- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Gebietsbetreuung und Pflege**
- **Monitoring**



Was benötigen wir noch außer Flächen?

- Öffentlichkeitsarbeit
- Gebietsbetreuung und Pflege
- Monitoring



Beweidung als Chance für den Kiebitz

VOGELSCHUTZ Eine extensive Bewirtschaftung kann Lebensräume für Bodenbrüter wie den gefährdeten Kiebitz sichern. Die wenigen verbliebenen Lebensräume sind von wildlebenden Räubern und durch die Freisetzung bedroht.



Kiebitze sind Bodenbrüter, die sich in flachen Weidelandchaften wohlfühlen. Seit 2015 steht die Art auf der internationalen Roten Liste.

Wir verlieren die Feldvögel in Baden-Württemberg. Agrarlandschaft: Die Bestände von Rebhahn, Feldlerche, Braunkehlchen und Kiebitz sinken seit mehr als 30 Jahren mit dramatischer Geschwindigkeit. Während all diese trübsinnigen Artenweltvögel durch den Verlust von Grünflächen, Abgesamten oder Mischbeständen betroffen sind, verdrängt der Kiebitz das Wasser ganz besonders. Auf fruchtbarem Acker- oder Grünland mit offenem Boden findet er seine Insektennahrung. Drastische Äcker und immer neue Hünnerfelder im Zuge des Klimawandels schrumpfen die Brutplätze für die Vögel immer weiter ein. Der Kiebitz-Bestand in Deutschland ist seit 1992 um über 90 Prozent eingebrochen.

Sensibilisierung

Zusätzlich bestirbt sich das Projektteam darum, Erziehungssuche und Menschen mit Kindern für den Schutz des Kiebitz zu sensibilisieren. Es ist sehr wichtig, Hunde in der Nähe von Feuchtgebieten an die Leine zu nehmen, denn ihre Anwesenheit kann im Extremfall zur Aufgabe des Nestes führen. Die etwa einen Hektar großen, ebenfalls umschlossenen Schutzzonen in der weiteren Umgebung von Kerngebieten können Tierschritte sein, die dem Kiebitz dabei helfen,

sich wieder in der Agrarlandschaft anzusiedeln. Gärtnerebetriebsleiterinnen und -betriebsleiter kontrollieren ihre Thesen und prüfen die Vögel.

Projekt „KiebitzLand“

Das Projektteam versucht, die verbliebenen Vögel an geeigneten Standorten zu unterstützen. „Wo das Wasser ist, ist auch der Kiebitz“, sagt Lars Stölten. „Das heißt auch Ackerland in Regiozen mit sehr hohen Ertragspotenzialen. Es ist entscheidend, dass wir den landwirtschaftlichen Betreibern dort eine entsprechende Entschädigung für die ertragsarme Fläche bezahlen“, ergänzt er. Die Förderzweckung des Projekts liegen bei 900 Euro/Hektar für Grünland und 1.000 Euro/Hektar für Ackerland. Das ist mehr als, als Betriebe für vergleichbares

Vorliebe für kleine Strukturen und Wasser

„Es gibt viele Ehrenamtliche im Naturschutz sowie Landwirte und Landbesitzer, die Kiebitz-Nester schützen“, weiß Dr. Lars Stölten vom NABU Baden-Württemberg. „Doch oft sind ehemalige Brutplätze inzwischen vergrast, weil der wichtigste Faktor weg ist, das Wasser“, erläutert der Kiebitz-Experte. „Es fehlt die kleinstrukturierte Landschaft offener Teiche, in der offene Strukturen auf dem Acker entstehen.“

Kiebitze brauchen die Landwirtschaft

Das Projekt „KiebitzLand“ wurde gefördert durch das Bundesministerium für

Landwirtschaft und Ernährung unter anderem Verträgen der Landschaftspflegeprogramme (LPP) erhalten.

Der NABU-Projektleiter erläutert die Differenz zu „KiebitzLand“ ist ein Modellprojekt über eine Laufzeit von fünf Jahren. Wir unterstützen uns an einem vierjährigen Langzeit-Kiebitzprojekt des NABU in Norddeutschland. In dem Landwirte befragt werden, bei welcher Flächgröße sie Kiebitzschutz unterstützen würden. Wir arbeiten dabei mit Zahlen aus der landwirtschaftlichen Praxis und wie sie sich sehen, ob dies auch in Baden-Württemberg funktionieren. Ohne leistungsfähige Landwirtschaft und Landwirte ist unsere Arbeit nicht möglich. Der Kiebitz ist ein Feilvögel. Nur im Feld kann er geschützt werden.“

Was benötigen wir noch außer Flächen?

- Öffentlichkeitsarbeit
- **Gebietsbetreuung und Pflege**
Partner Landwirtschaft
- Monitoring



Was benötigen wir noch außer Flächen?

- **Gebietsbetreuung,
Absprachen mit:**
 - Beteiligten Landwirten
 - Jägerschaft
 - Gemeinden
 - Verwaltung

**Vielen Dank
für Verständnis
und Kooperation !!!**



Was benötigen wir noch außer Flächen?

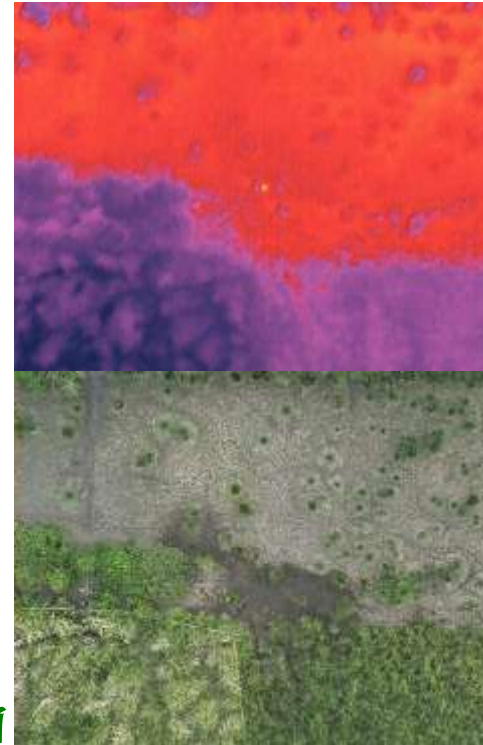
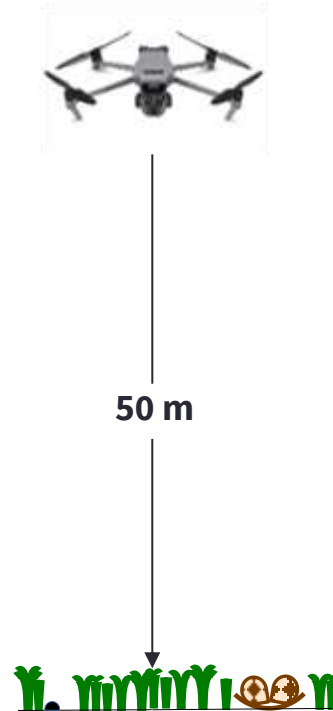
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gebietsbetreuung und Pflege
- **Monitoring**



Monitoring mit Drohnen

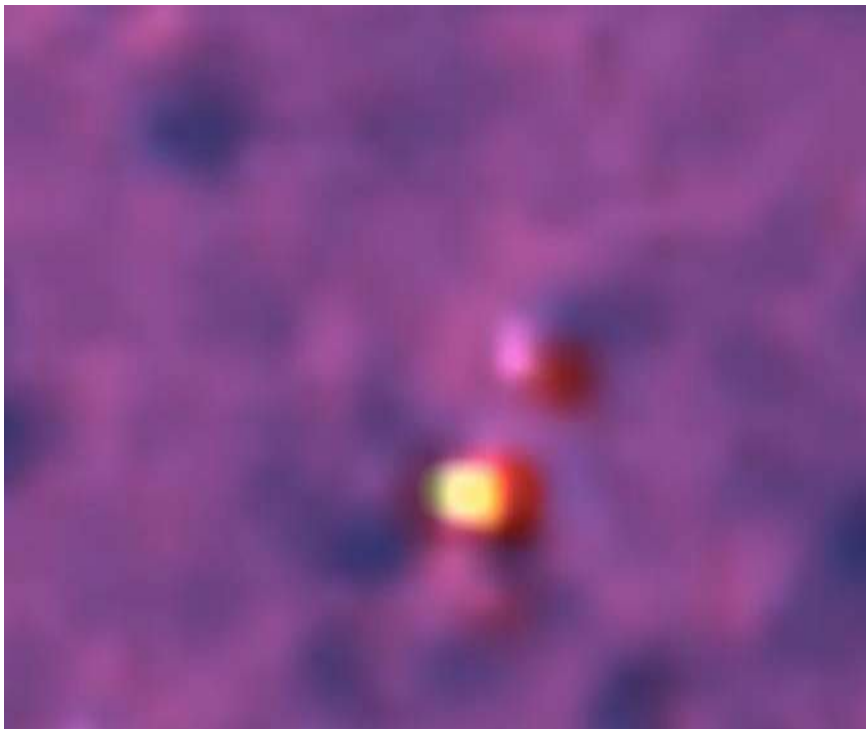
- **Nützliche zusätzliche Technik**
- Zeitersparnis
- Monitoring in schlecht einsehbarem Gelände

- **Wichtige Regeln**
- Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Möglichst geringe Störungen (Flughöhe 50 m)



3. Wie wir helfen

Monitoring mit Drohnen



IR-Wärmebild



Sichtbild, Fotos, NABU-BW

Übersicht



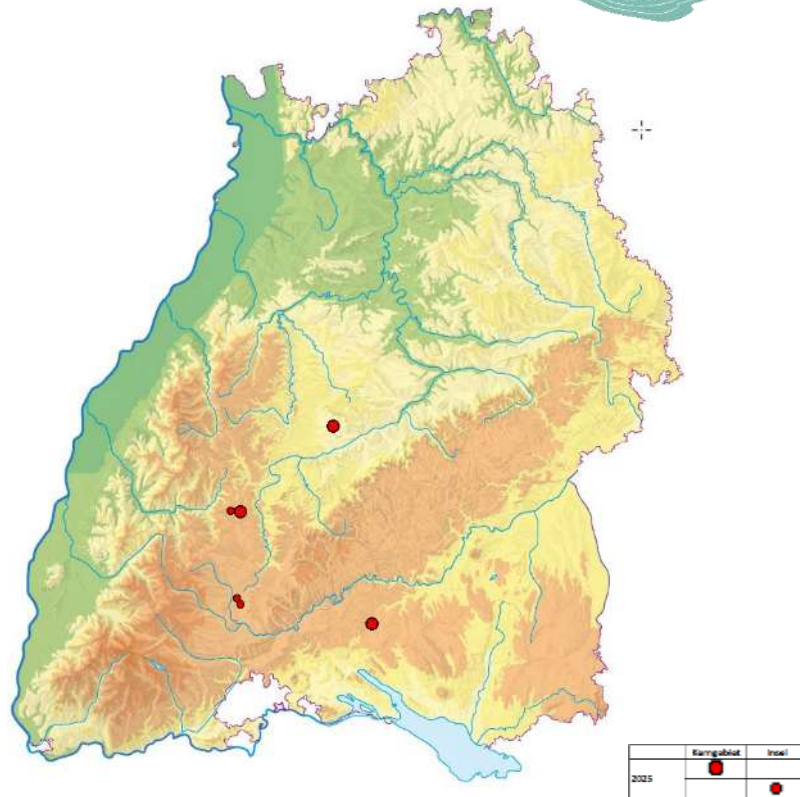
1. Der Kiebitz
2. Das KiebitzLand-Projekt.
3. Wie wir helfen.
4. **Wo wir stehen.**
5. Wer profitiert noch?

4. Wo wir stehen.

Bestandsgebiete 2025



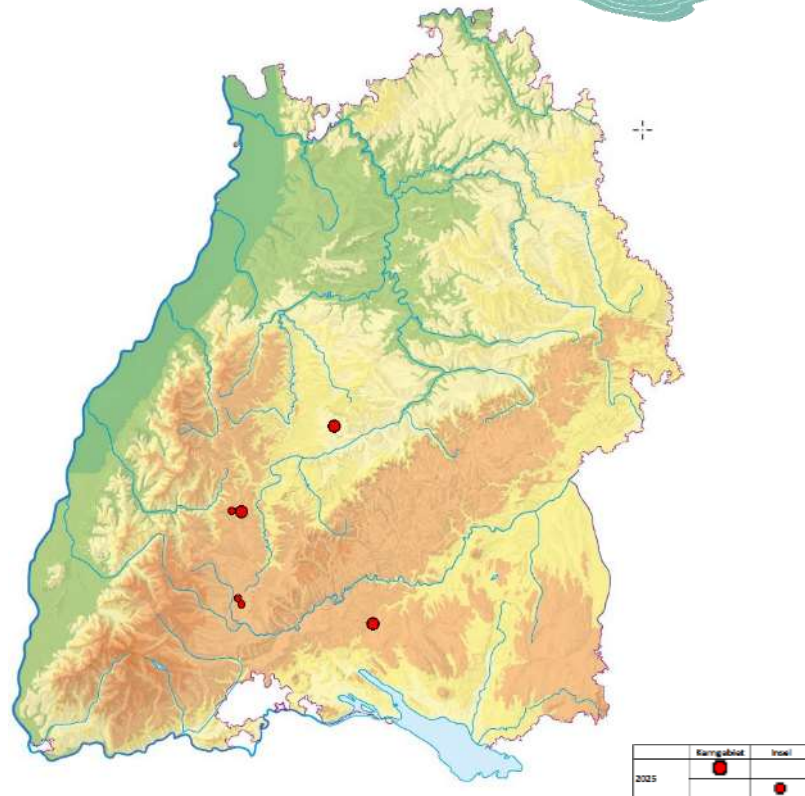
- 3 Kerngebiete:
 - Ammerbuch-Reusten 4,6 ha
 - Dunningen 4,5 ha
 - Sauldorf 6,5 ha
- 3 Inseln:
 - Dunningen 2,9 ha
 - Unterbaldingen 3,2 ha
 - Ankenbuck 4,1 ha



Projektstand Monitoring



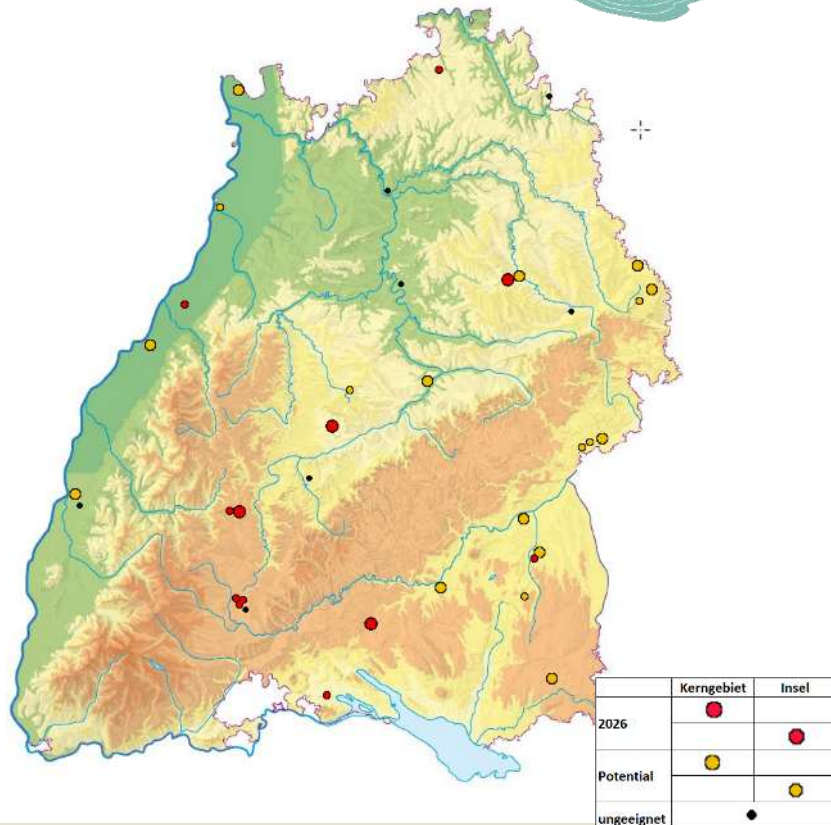
	Größe [ha]	Brutpaare	Flügge Junge	Index
Ammerbuch	4,6	1	3	3
Dunningen	2,9 + 4,5	Anwesend über Wochen		-
Bad Dürkheim	3,2 + 4,2	-	-	-
Sauldorf	5,4	10	11	1,1
Gesamt	24,8	11	14	1,3



4. Wo wir stehen.

Sichtung weiterer Gebiete

- 34 Gebiete angesehen
- ungeeignet / abgesagt: 6
- In Verhandlung:
 - Anfang: 11
 - Aussichtsreich: 5
 - Kurz vor Zusage: 1
- Im Projekt
 - Kerngebiete: 4
 - Inseln: 7



Übersicht



1. Der Kiebitz
2. Das KiebitzLand-Projekt.
3. Wie wir helfen.
4. Wo wir stehen.
5. Wer profitiert noch?

5. Wer profitiert noch?



Wer profitiert noch?

- **Amphibien**

- Laubfrosch
- Kammmolch
- weitere ...

- **Insekten**

- Libellen
- Schmetterlinge
- weitere ...

- Viele weitere **Offenland-Vogelarten** (min. 20)



5. Wer profitiert noch?

Wer profitiert noch?

- **Beteiligte Landwirte**
 - Attraktive Produkte
 - Fleisch
 - Heu
 - Lukrative Förderung (900, bzw. 1400 €/ha)
- **Gemeinden**
 - Imagegewinn für Tourismus und mehr.
 - Erhöhter Freizeitwert durch Vielfalt.



Vielen Dank, für die Aufmerksamkeit!



NABU Baden-Württemberg

Dr. Lars Stoltze

Lars.Stoltze@NABU-BW.de

www.NABU-BW.de/kiebitzland